

Nachträglich habe ich noch zu bemerken, dass Britomartis wirklich um München fliegt, wie mich einige von dort gesehene Exemplare belehren.

Ich kann es mir nicht versagen, hier wörtlich den Abdruck einer Bemerkung des Professor Dr. Frey aus seinem Werke „Die Lepidopteren der Schweiz“ wiederzugeben. Wiederholt habe ich mit ihm gerade über dieses Kapitel conferirt, wenn auch selten ganz übereinstimmend. Pag. 29 seines Werkes sagt er: „Die mit *Dictynna* beginnenden *Melitæen* gehören zu einem der schwierigsten Abschnitte der Lepidopterologie. Ich habe im Jahr 1878 wieder einmal viel Zeit und Mühe auf dieselben verwendet. Durch die Güte meiner Freunde und Correspondenten, der Herren A. Schmid in Regensburg, B. Möschler und J. Schilde in Bautzen, L. Caffisch in Chur, W. U. Schöyen in Christiania u. a. m. mit freundlicher Beihülfe *Standinger's* bin ich zur Ansicht und Prüfung von etwa 300 Exemplaren der verschiedensten Gegenden gelangt. Meiner Ansicht nach ist nur eine Art scharf getrennt, nämlich die alte, primäre, der Eiszeit angehörige *Mel. Asteria* Fr. Aus ihr ging zunächst *M. varia* Bischof hervor, welche zur *Parthenie* H. S. sich gestaltete. Von jener alpinen Grundform abzuleiten ist ebenfalls *M. Aurelia* Nick., beide, *varia* und *Parthenie* gehen in die allbekannte *M. Athalia* über und — wenigstens nach nordischen Stücken zu urtheilen, existirt zwischen *Athalia* und *Dictynna* auch keine scharfe Grenze. Ich besitze aus der Schweiz intermediäre Stücke. Zwischen *Athalia* einer- und *Parthenie*, sowie *Aurelia* anderseits und bei Schöyen's grossem und interessantem Material von Christiania und dem Dovrefjeld lassen unsere üblichen, vorwiegend an deutschen Exemplaren gewonnenen Trennungsmerkmale mehr oder weniger im Stiche, etc. etc.“

Die Sammlung des nun Verstorbenen konnte ich wiederholt auch bei dieser Arbeit benützen, obgleich im Allgemeinen nicht sehr zugänglich, war er doch immer erfreut, wenn ich ihn zu diesem Zweck besuchte; sie war in nordischen *Melitæen* gut vertreten, aus der Schweiz besass sie ganze Reihen der einzelnen Arten, aber von seinen intermediären Stücken besass er eine besondere Meinung, die nicht leicht eine Debatte zuließ. Ich erinnere mich eines Exemplars, das wirklich zwischen *Athalia* und *Dictynna* auch bei genauer Betrachtung Zweifel aufkommen liess, aber der Verstorbene war viel zu ängstlich, um es durch einen Dritten unter scharfer Vergrösse-

rung untersuchen zu lassen; den andern beiden, sogenannten intermediären Stücken aber legte er einen Werth bei, den sie meiner Ansicht nach kaum besaßen, wenigstens soweit ich sie sehen durfte und beurtheilen konnte. Das ausgesprochen intermediäre Stück stammt, so viel ich mich erinnere, aus den Voralpen Graubündens. Ich glaube mich nicht zu täuschen, wenn ich es in die Gegend zwischen Filisur und Bergün versetze, denn auch nur hier treffe ich, allerdings sehr selten, in manchen Jahren, wie 1889 und 1890, gar nicht, eine Form, die über die Zugehörigkeit zu *Athalia* oder *Dictynna* Zweifel aufkommen lässt. Ohne darauf aufmerksam gemacht zu werden, wird jeder Entomologe, dem sie nur auf der Oberseite sichtbar ist, eine *Athalia*, hingegen auf der Unterseite eine *Dictynna* sehen. Solche schwierige Stücke lassen sich, wenn männlichen Geschlechts, durch die Putzpfoten allein unterscheiden: bei *Athalia* sind sie lang und stark, bei *Dictynna* kurz und schwach behaart, bei den Weibchen fast nackt. Von var. *Corythalia* Hb. sah ich nur zwei Exemplare, wovon eines aus Tyrol ein Muster von Schönheit war, das andere war um Frankfurt a. M. gefangen, leider schon abgeflogen. Bezüglich der var. *helvetica* Rhl. verweise ich auf „Soc. Ent.“ III. 1889 und 1890 sah ich kein Stück.

Zum Schluss sage ich noch allen den Herren, welche mir durch zeitweise Ueberlassung ihres Materials diese Arbeit ermöglicht haben, meinen verbindlichsten Dank und knüpfe daran die Bitte, mir ebenso bei meiner beabsichtigten Arbeit über die *Erebien* behülflich zu sein.

Neu eingelaufene Kataloge.

Verzeichniss verkäuflicher europäischer und exotischer Macrolepidopteren von A. Krieheldorff, Naturalienhandlung, Berlin S., Oranienstrasse 135.

Das vorliegende Verzeichniss, welches franco und gratis an Interessenten versandt wird, zeichnet sich vor den frühern durch einen grossen Artenreichtum vortheilhaft aus. Eine empfehlenswerthe Nenerung, die gegebenen Preise in Mark und Pfennig ausgesetzt, statt der Pfennigrechnung, welche anscheinend in grösseren Summen rechnet, gereicht dem Katalog und dem Benützer desselben zum Vortheil. Wie von einer alten soliden Firma, die europäischen Rufes genießt, nicht anders zu erwarten, erregen die von derselben gelieferten

Macros durch gefällige Präparation und sorgfältige Bestimmung ungetheilten Beifall. Eine grosse Anzahl hochnordischer Arten, Lappländer, und im Weitern solche aus Spanien, von Hrn. Kricheldorf heuer selbst gesammelt, gereichen dem Verzeichniss zur besondern Zierde und sind namentlich letztere zum Bezug um so mehr zu empfehlen, da der Besitzer aus Autopsie die Flugstellen genau bezeichnen wird. Die Preise sind durchgängig auf das bescheidenste Mass zurückgeführt. Bei den Exoten befinden sich nicht weniger als 82 Papilio-Arten und eine Reihe der besten und schönsten Charaxes, Morpho u. s. w. Ausserdem stehen Verzeichnisse von Microlepidopteren, Coleopteren, Hymenopteren, Neuropteren, Dipteren u. s. w., ferner von lebenden Puppen, präparirten Raupen, von Sammel- und Präparir-Werkzeugen etc. zu Gebote. Mögen die nun beginnenden Weihnachtskäufe auch dem Herausgeber dieses Kataloges den Absatz verschaffen, der in Anbetracht des vorhandenen Materials mit Recht zu erwarten ist.

XXXI. *Coleopterenliste* des Edmund Reitter in Mödling, Niederösterreich.

Mit dem Verzeichniss der palaearktischen Fauna beginnend, welches nicht weniger als 46 Seiten mit je 3 Columnen in dem bekannten Format des Reitter'schen Kataloges umfasst, kann man sich einen Begriff von der kolossalen Artenzahl machen, die Herr Reitter in dieser Liste XXXI anbieten kann. Es sind annähernd 6000 Species und Varietäten. Wie jeder Coleopterologe aus Erfahrung weiss, lässt weder Präparation noch Frische und Tadellosigkeit der von dieser Bezugsquelle stammenden Coleopteren etwas zu wünschen übrig, der Altmeister in der Determination der Minutien bedarf ja auch keiner weitern Empfehlung, sein Name allein bürgt schon für die exakte Bestimmung. Die Caraben allein erscheinen in der stattlichen Anzahl von 230 Species und Varietäten, darunter der neue Car. stygius Ganglb., ferner 80 Pterostychus und so im Verhältniss die andern Genera mit einer Menge Central-Asiaten und Turkestanern. Gegen dieses riesige Angebot verschwinden die Exoten, von denen hauptsächlich Clavicornia, Scarabaeidae und Sternoxae am besten vertreten sind. Auf die Wahlloose mit 50% Ermässigung, den Centurienbezug aus den verschiedensten Gebieten stammend, alle determinirt mit Ausnahme brasilianischer Centurien, habe ich schon früher aufmerk-

sam gemacht. Die ansehnliche Reihe der vielen Reitter'schen coleopterologischen Arbeiten, ebenso die Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren, die Beiträge zur kaukasischen Käferfauna von Hans Leder, die Signaturen für Coleopteren-sammlungen von Fr. Tschöreh, das alles ist bei Hrn. Reitter zu beziehen, in dessen Verlag auch Ende December die neue Auflage des Catalogus Coleopterorum Europae, Caucasi et Armeniae rossicae von Dr. von Heyden, E. Reitter und Julius Weise, unter Mitwirkung der Herren L. Bedel, Dr. Eppelsheim und L. Ganglbauer erscheinen wird.

F. R.

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk von Hrn. John B. Smith in Washington ist eingegangen:

New Jersey Agricultural College Experiment Station 72 (Bericht über die Verheerungen von Siphonophora avenae F.)

Von Fritz Rühl der Bibliothek überwiesen: Schneider, Die Lepidopteren-Fauna von Brünn.

Domizilwechsel.

Herr Bernhard Gerhard wohnt nun Blücherstrasse 49, Leipzig.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Dr. Eppelsheim, Germersheim.
Bosnisch-Herzegowinisches Landes-Museum, Sarajewo.
Mr. de Courty, Cannes, France.
Herr Jean Seiler, Basel.
Herren Städler & Immerschitt, Samenhandlung, Aschaffenburg.

Wegen Ueberfüllung mit Inseraten musste das Mitgliederverzeichniss, Anträge wegen Uneinbringlichkeit des Beitrages, Jahresübersicht, Briefkasten und mehrere Fortsetzungen für die nächste Nummer zurückbleiben.

Anzeigen.

Südafrikanische Schmetterlinge.

In Kästen von 25—60 Stück, mehrere Arten enthaltend, per Kistchen 19 Francs; afrikanische Strausseneier, grosse Exemplare, per Stück Fr. 6½, **Palmensamen**, Collection von 40 Sorten Fr. 12; Seemuscheln (*Strombus gigas*), per 100 St. Fr. 75, *Pecten maximum* per 100 St. Fr. 20.

Städler & Immerschitt,
Aschaffenburg, Bayern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Neu eingelaufene Kataloge 131-132](#)